

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 51.

Mittwoch, den 20. Februar.

1833.

### Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Privat-Dozenten hiesiger Universität, welche die Anzeigen über die von ihnen während des bevorstehenden Sommerhalbjahres zu haltenden Vorlesungen bei den Herren Decanen ihrer resp. Facultäten bereits noch nicht eingereicht haben, werden hierdurch veranlaßt, diese Einreichung bis spätestens den 23. dieses Monats zu bewirken, indem später erfolgende Eingaben bei Anfertigung des Lectionsverzeichnisses nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 16. Februar 1833.

Der akademische Senat daselbst.  
D. Haase, d. Z. Rector.

### Wie viel gilt der Mann?

Nach Durchlesung des Bruchstückes einer Recension der Bräunigschen Schrift über constitutionelles Leben in der Kirche in Nr. 43 des Leipziger Tageblattes erwog ich mir nochmals den dort ausgesprochenen Satz, daß jetzt nicht mehr die Corporationen gelten, sondern daß jetzt die Zeit der Individuen sey. Denn ich muß gestehen, daß, so sehr sich auf der einen Seite das Individuum nach Maßgabe seiner eigenen Werthschätzung durch diese Behauptung angesprochen fühlen mag, mir doch zu viel Egoismus auf der andern Seite daraus hervorleuchtet, als daß ich meinen Zeitgenossen zu dieser neugesundenen Wahrheit Glückwünschen möchte. Ich will daher ganz unerörtert lassen, ob sie nicht vielleicht in der Absicht gegeben worden sey, um ein Individuum, welches für seine Corporation wirken will, aus vorgefaßter Meinung in den Verdacht zu bringen, als ob es sich durch eigene Kraft als Individuum nicht behaupten könne, und daher hinter dem Bollwerke einer Corporation Schutz zu suchen genöthiget sey. Ich setze vielmehr voraus, daß der eine in seiner persönlichen Richtung, sich von dem Ganzen zu isoliren und sich individuelle Geltung zu erwerben, den andern nicht zu fassen vermöge, welcher mit aller Kraft ausgerüstet, eine isolirte Stellung einzunehmen, doch seine Kraft mit denen vereinigen will, welche schwächer sind, als er, oder vielmehr, ohne für seine

Corporation, dem Geiste der Zeit entgegen, zu wirken, diese mit dem Ganzen des Volkes nach der Forderung der Zeit zu verbinden strebt. Ich behalte vielmehr mein Ziel im Auge, zu untersuchen, ob es Wahrheit oder Irrthum sey, daß ein Zeitalter der Individuen angebrochen sey. Ich gebe daher zuvörderst einem Jeden zu bedenken, ob nicht zu allen Zeiten sich einzelne Männer im Volke vor den übrigen Nationalen, und ob sich nicht einzelne Glieder einer Corporation ausgezeichnet, ihre Geltung aber nicht sowohl von ihrer Gemeinschaft empfangen, als vielmehr auf sich allein gestanden haben. In ihnen galt der Mann so viel, als er durch sich werth war. Und doch möchte sich wohl bei solchen ausgezeichneten Individuen meistens ein allgemeiner Grund wenigstens ihrer ursprünglichen Geltung neben einem besondern ihrer individuellen Vorzüge nicht verkennen oder wegphilosophiren lassen. Solche Individuen — wer möchte dieses läugnen? — giebt es auch in unserer Zeit, welche über die Nebenstehenden hervorragen. Bringen wir aber bei Messung der Größe vieler solcher Himmel anstrebenden Giganten die allgemeine Basis in Abzug, auf welcher sie mit den Genossen ihrer Kunst stehen, so wird ihr Scheitel um ein beträchtliches Stück den Sternen entrückt und der Erde näher gebracht werden. Ich möchte daher nicht behaupten, daß der einzelne Mann jetzt mehr, als sonst gelte, ob ich gleich nicht in Abrede stelle, daß, wiefern in jeder bewegten

Zeit der Egoismus mehr Nahrung findet, als in einer ruhigen, auch in der unruhigen bei Veränderung der socialen Verhältnisse zuerst eine Trennung der einzelnen Theile von dem Ganzen statt findet, ehe sie in einer neuen Ordnung sich dem Ganzen wieder anschließen. Wie viel ferner der persönliche Werth der Individuen in einem constitutionellen Staate steige, bringe ich nicht in Anschlag. Denn constitutionelle Staaten sind nicht eine Erscheinung, welche unsere Zeit vor andern Zeitaltern voraus hat. Wäre dem aber so, dann möchte das charakteristische Merkmal derselben besser von dem Allgemeinen abstrahirt werden, als von dem Besondern. Dann möchte es eher ein constitutionelles oder ein constituirendes Zeitalter genannt werden. Dieses zu zeigen lag aber freilich, um dieses beiläufig zu bemerken, nicht in der Absicht des Recensenten, der die Constitution der Kirche nicht fördern mochte, da er das Alte von 300 Jahren her festzuhalten für sicherer hielt, als dem Neuen Eingang zu gewähren, welches indessen auch Jahrhunderte anderwärts die Probe bestanden hat und der neuen Staatsform daher angemessener ist, als das Alte.

Endlich mache ich, hier wieder einsenkend, auf das Streben der Menschen unserer Zeit nach Verbindungen aufmerksam. Betrachten wir die wissenschaftlichen, die mercantilen Verbindungen, die Anstalten zu Versicherungen von Dingen aller Art, spricht sich in ihnen nicht durchaus jenes Streben

des Gesellschaftstriebes aus, welcher die bisherigen Gesellschaften verschiedener Classen der bürgerlichen Gesellschaft nicht aufhebt, sondern zu diesen neue fügt, die neuen großartiger und umfassender, die alten in vollkommenerer Form gestaltet? Zeigt sich nicht aber jenes Streben vorzüglich in den Verbindungen einzelner Gemeinden eines constitutionellen Staates und in deren Stellung zum Ganzen? Genug, der Mensch soll nicht allein stehen, weil er allein wenig vermag. Dieses erkennt unsere Zeit mehr, als eine andere. Darum ist sie nicht eine Zeit egoistischer Zurückgezogenheit oder isolirter Thätigkeit der Individuen, sondern der Verbindung der einzelnen Kräfte zur Erstrebung gemeinschaftlicher Zwecke.

### Haupt-Gewinne

3r Classe 3r Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.  
Montags, den 18. Februar 1833.

Nummer.	Thaler.	
8413	3000	bei Hrn. Trescher in Dresden.
14048	2000	Steuereingehner Müller in Grimma.
9195	1000	Thiersfelder in Neutirchen.
14396	400	Albanus in Meissen.
35680	400	Löcher in Leipzig.
10533	400	Ronthaler in Dresden.
29626	200	Diegel in Leipzig.
5207	200	Lehmann in Leipzig.
28725	200	demselben.
12830	200	Hrn. Käßler in Leipzig.
33146	200	Ritter in Leipzig.
27540	200	Wallerstein in Dresden.

Beichtigung. In Nr. 50 d. Bl. S. 407 Sp. 1  
3. 13 lies: „theoretischen“ statt theatralischen.

Redacteur: D. A. Barthausen.

## Bekanntmachungen.

### Theater-Anzeige.

Heute, den 20. Februar, zum zweiten Male; Gebrüder Foster, Charakter-Gemälde nach dem Englischen des Rowley.

### Concert zum Besten der Armen.

Morgen, den 21. Februar, wird dieses Concert, wie gewöhnlich, im Saale des Gewandhauses statt finden; im ersten Theile:

Ouverture, von Mendelssohn-Bartholdy, zu Shakespeare's Sommernachtstraum.  
Divertimento für die Violine von Pechatschek, gespielt von Herrn Franz Paland, vormals Mitglied der königlichen Capelle zu Dresden.

Bergmanns-Gruss, mit Declamation, Solo's und Chören. Gedicht von Döring, Musik von Anacker. Dieses echt vaterländische Werk wurde in dem, den Herren Landtags-Deputirten zu Ehren gegebenen Hofconcerte zum ersten Male in Dresden aufgeführt. Der Componist wird es selbst dirigiren und Herr Kunst die Gefälligkeit haben, die Declamation zu übernehmen. — Im zweiten Theile:

Grosse Sinfonie von Beethoven, in A dur.

Eintrittsbillets zu 16 Gr. und Textbücher zu 2 Gr. sind bei dem Bibliothekaufwärter Winter und am Eingange zu bekommen. Der Anfang um 6 Uhr.

**Versteigerung.** Daß bei hiesigem Pfand- und Leihhause den 9. April d. J. und folgende Tage die in den Monaten October, November, December 1831, und Januar, Februar, März 1832 verpfandeten oder erneuerten, und weder zur Verfallzeit, noch bis jetzt eingelöst, und zwar in den ersten Tagen die in Gold, Silber und Juwelen bestehenden, nachher aber die übrigen Pfänder, in der Expedition des Leihhauses öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit bekannt gemacht, und sind die in genannten Monaten verpfandeten Pfänder spätestens den 7. März d. J. einzulösen, oder nach Befinden zu erneuern, dahingegen vom 8. März d. J. an, als an welchem Tage der Katalog zum Druck befördert wird, eine Erneuerung oder Wiedereinlösung derselben weiter nicht statt findet. Während der Dauer der Auction können bei dem Leihhause weder Pfänder verpfand, noch eingelöst werden. Leipzig, den 7. Februar 1833.

Die Leihhaus-Deputation alhier.

### Bekanntmachung.

Die zur neuen Wahl zweier Directoren der Disconto-Casse in Folge des Ablebens des Herrn Ludwig von Haugk und des Handlungs-Deputirten Herrn Ludwig Harz, angeordnete Generalversammlung wird heute Nachmittags um 8 Uhr auf hiesiger Börse gehalten werden, wozu wir sämtliche Herren Actionärs nochmals einladen. Leipzig, am 20. Februar 1833.

Die Directoren der Disconto-Casse.

Literarische Anzeige. So eben ist erschienen:

### Der Komet des Jahres 1834,

oder: welche merkwürdige Begebenheiten wird uns dieses göttliche Zeichen verkündigen, wann und auf welche Weise wird der Antichrist in der Welt herrschen &c. 4te Aufl. gr. 8. (Hanau, bei König.)

Kein volles Jahr mehr, und die Zeit des großen Kometen ist da. Niemand zweifelt mehr, daß die Erscheinung dieses göttlichen Zeichens von außerordentlichen Wirkungen in der Natur und Menschenwelt seyn wird. Ungeheure, niegeahnete Folgen soll dieses große Himmelszeichen nach sich ziehen.

Exemplare dieses Büchleins sind geheftet für 2 Gr. in allen Buchhandlungen (Leipzig in der Rein'schen) zu haben.

### Bekanntmachung.

Einem hochzuverehrenden Publicum mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich meine seit 16 Jahren geführte Bäckerei ferner behalte.

Ich bitte daher meine Freunde und Gönner, mir ferner ihr gütiges Vertrauen zu schenken, welches ich stets durch gute Waare zu rechtfertigen bemüht seyn werde.

Leipzig, den 18. Februar 1833.

Wilhelm Triebel, Kuchenbäcker auf dem Brandvorwerke.

Anzeige, Mein Damen-Pudgeschäst ist völlig sortirt.

Charlotte Schindler, im Thomasgäßchen.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sich zur Scharfmachung aller Arten von Sägen.

Eduard Schnell, Windmühlengasse Nr. 859.

Empfehlung. In gänzlicher Ausbesserung der Sonn- und Regenschirme, im neu Ueberziehen, Ritterei u. a. m. empfiehlt sich

Fr. Paul, im großen Joachimsthale.

Es empfiehlt sich Johanna Sophie Drillos mit Waschen und Bleichen der Strohhüte, und verspricht bei reeller und pünktlicher Bedienung die möglichst billigen Preise.

Wohnhaft: Ritterstraße Nr. 694, Ecke des Eselsplatzes, im Hofe links eine Treppe hoch.

Haus-Verkauf. Ein Haus mit Garten, mittler Größe, ist in der Grimma'schen Vorstadt zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in Eckold's Hause Nr. 175, im Hofe 2 Treppen hoch.

Verkauf. D. Martin Luthers sämtliche deutsche Schriften und Werke, 22 Theile, außer einem Band Register, Leipzig, bei Zeiler, 1729 f., in Folio, in 12 Pergamentbänden, sind in Nr. 260 auf dem neuen Kirchhofe billig zu verkaufen.

Verkauf. Ein tafelförmiges Pianoforte ist billig zu verkaufen im blauen Hechte Nr. 527 auf der Nicolaisstraße parterre.

Verkauf. Ein Divan, mit schwarzem Moire-beschlagen, steht billig zu verkaufen auf dem Brühl, im Heyerschen Hause Nr. 493, 2 Treppen hoch.

Verkauf. Modern und dauerhaft gepolsterte Divans, Sopha's und Stühle stehen fortwährend billig zum Verkauf in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Verkauf. Eine Partie Weinetaquets sind billig zu verkaufen, das Hundert zu 1 Gr., im Ganzen noch billiger, im rothen Collegio 3 Treppen hoch, bei der Witwe Ziemendorff.

### V e r k a u f.

Beste dünnhäutige Messiner Citronen und extra schöne große Apfelsinen empfang ich wieder eine neue Sendung, und verkaufe selbige zu billigen Preisen.

Joh. Mantel, Petersstraße, goldner Hirsch.

Feine schwere Havanna=Cigarren, à 100 Stück 1 Thlr.,  
sind wieder angekommen. F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Leichte Woodville=Cigarren, à 100 Stück 1 Thlr.,  
sind wieder angekommen. F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Cacao=Massee, à Pfd. 8 Gr.,  
von gekochtem Cacao, nach D. Mönchs Arzneimittellehre bereitet, ist nur in unterzeichneter Fabrik zu haben, indem diese Waare immer frisch bereitet werden muß und daher nicht in Commission gegeben werden kann. C. D. Kübel's Chocolatenfabrik in Leipzig, im Thomaskästchen.

### W e i n = E s s i g.

Die neu errichtete Weinessig-Fabrik, Neugasse Nr. 1190, empfiehlt hiermit zum häuslichen Bedarf einen Speise-Essig von angenehmem, reinen Geschmacke, die Kanne für 1 Gr. — Herr Hofrath D. Clarus erwähnt vorzüglich in dessen Untersuchungs-Atteste genannte Eigenschaften dieses lieblichen Essigs, und daß derselbe aus unschädlichen Bestandtheilen fabricirt wird.

Bei Abnahme von Achtel-, halben und ganzen Eimern ist der Preis noch bedeutend niedriger gestellt.

### Für Blumenliebhaber.

Folgende selbst gezogene Blumenisaamen kann ich Blumenfreunden als echt und preiswürdig empfehlen:

Engl. Sommer-Levkoi in 16 schön ins Gefüllte fallenden Sorten, von jeder Farbe die Preise einzeln 1 Gr., Assortiments von 16, 12 und 8 Farben zu 16, 12 und 8 Gr., extra gefüllten Wiener Stangenlaß die Preise 2 Gr., Federnelken, gefüllte, die Preise 2 Gr., desgl. einfache die Preise 1 Gr., Adonisröschen die Preise 2 Gr., Balsaminen in verschiedenen Farben, die 100 Körner 2 Gr., Mohn, extrages. Garten, die Preise 2 Gr., Primel, Garten, die Preise 2 Gr., desgl. engl. Sammet die Preise 4 Gr., Reseda das Loth 2 Gr., Rittersporn, hohe Levkoi, das Loth 5 Gr., die Preise 1 Gr., Rittersporn, niedr. Hyacynthen, das Loth 5 Gr., die Preise 1 Gr., Scabiosa major, große Prachtblume, die Preise 2 Gr., Sonnenblumen, gold- und schwefelgelb, gefüllt, das Loth 1 Gr., Violett oder Nachtschatten, die Preise 2 Gr., Wicken, wohlriechende span., das Loth 3 Gr., Winde, große hohe 3farbige Baum, die 100 Körner 6 Gr., Winde, niedrige Garten, die 100 Körner 2 Gr.

C. E. Bachmann, sonst: C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

### Runkelrüben=Saamen=Verkauf.

Große franz. in- und auswendig weiße Zucker-Runkelrüben das Pfund 10 Gr., die Kanne 5 Gr.

* rothe lange, über die Erde wachsende Würzburger Runkelrüben . . . . .	10 —	5 —
* gelbe runde Würzburger Runkelrüben . . . . .	10 —	5 —
ordinäre Land-Runkelrüben, rothe, . . . . .	5 —	2½ —
* " " " " weiße, . . . . .	5 —	2½ —
Burgunder Rüben, blutroth, zum Salat . . . . .	10 —	5 —

empfehl die Saamenhandlung von

C. E. Bachmann, sonst: C. F. Engler, Petersstraße Nr. 29.

# Ausrangirte Waaren

werden, nach beendigter Inventur, zu nachstehenden Preisen verkauft, als:

Florscheier pr. Stück 8 Gr.,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  große Umschlagetücher 6—30 Gr. pr. Stück, Jaconnets  
tücher 4 Gr., Kattuntücher 3 Gr., Crepptücher 7—12 Gr., Schürzen 4—12 Gr., weiße und  
bunte Bettdecken 20—28 Gr., Kindermützen 4 Gr., Herrenkragen 1 Gr., gestickte Kragen 6—10 Gr.,  
wattirte Strümpfe das Paar 3 Gr., weiße Damenstrümpfe das Paar 5 Gr.,  $\frac{1}{2}$  coul. Linon die  
Elle 3 Gr.,  $\frac{1}{2}$  Cote de Palsy 2 $\frac{1}{2}$  Gr., seidene Indienne 3—4 Gr., franz. Mouffelinleider 2 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{1}{2}$  Thlr.  
pr. Stück, bunte Kattune 1 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{1}{2}$  Gr. pr. Elle, Gingham 1—1 $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{1}{2}$  Berliner desgl. 2—3 Gr.,  
Rankeen 1 $\frac{1}{2}$  Gr., engl. Leinwand 2—4 Gr., coul. Merino's 2 $\frac{1}{2}$  Gr., gedruckte desgl. 3—4 Gr.,  
gedruckte Circassia 5 Gr., schwere seidene schwarz und weiße Damenstrümpfe 20 Gr., desgl. Knaben-  
socken 6 Gr., coul. Gros de Naples 7—8 Gr. pr. Elle, Levantin 5 $\frac{1}{2}$  Gr., buntseidene Stoffe 5 Gr.,  
Florence 4—4 $\frac{1}{2}$  Gr., Hosenträger pr. Stück 2 $\frac{1}{2}$ —4 Gr., wollene Arbeitsbeutel 5—8 Gr., Bein-  
kleiderzeuge 2 $\frac{1}{2}$ —4 Gr., Spitzengrund in diversen Breiten 4—6 Gr., so wie noch viele andere  
Artikel zu herabgesetzten Preisen, bei

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Verkauf. Eine Partie wollene und baumwollene Strickgarne werden, um damit zu räumen,  
zu dem Einkaufspreis verkauft von Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Aromatischen Augen-Schnupftabak

empfehl als gutes Stärkungsmittel für schwache Augen

J. P. Gautier, Grimma'sche Gasse Nr. 579.

**Strohüte**, alle Sorten, werden gewaschen und gebleicht wie neu, nach den ersten  
französischen Strohhutsfabriken, auch nach jeder beliebigen Façon geändert, in der Petersstraße Nr. 63,  
Hotel de Baviere, in der Mitte des Hofes rechts 3 Treppen hoch, bei Fr. Michel.

Auszuleihen sind 3 bis 4000 Thaler auf Landgrundstücke, und das Nähere hierüber zu  
erfragen in der Nicolaisstraße Nr. 529, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Zu kaufen gesucht wird eine vierstige Chaise. Das Nähere bei  
F. W. Fleck, Petersstraße Nr. 35.

Gesucht wird ein Ladenmädchen, eine Wirthschafterin auf ein Rittergut außerhalb Leipzig,  
eine perfecte Köchin, so wie auch ein in der Küche nicht ganz unerfahrenes Mädchen, durch die  
Commissions- und Versorgungs-Anstalt von J. F. Schmidt, Preußergäßchen Nr. 24.

Gesucht wird zu Ostern ein ordnungsliebendes, Dienstmädchen von gesetzten Jahren, das sich  
keiner Arbeit scheut, in Nr. 489 parterre.

Gesucht. Es wird eine reinliche, ehrliche und ordnungsliebende Aufwärterin gesucht. Wo?  
erfährt man in der Expedition dieses Blattes. \*

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Zeug- und Sägeschmidt-Profession zu  
erlernen, kann das Nähere erfahren bei K. G. Goldsche, im Sporergräßchen Nr. 84.

Gesucht. Ein Marqueur und ein Dienstmädchen, welche mit guten Zeugnissen versehen sind,  
können in Dienst kommen. Nachweisung giebt der Lohnmarqueur Schurch, am Rosßplatz in der  
Brägel, 2 Treppen hoch.

\* \* \* Dienstgesuche. Nachstehende, mit guten Attestaten und Empfehlungen versehene  
männliche Dienst-Subjecte suchen zu sofortigem oder auch kommende Ostern l. J. Dienstantritt  
in und außer Leipzig ein Unterkommen, als: 1) Hausmann, 2) Gärtner, 3) Bedienter,  
4) Marqueur, 5) Markthelfer, 6) Kutscher, 7) Hausknecht u., durch das Versor-  
gungs-Comptoir M. Stock alhier (neuer Kirchhof Nr. 262).

Pachtgesuch. Zu Johanni wird eine gut angebrachte bürgerliche Nahrung in der Ritter-  
straße, Nicolaisstraße oder Brühl zu pachten gesucht durch  
P. G. Wurster, in Nr. 638b, im Hofe 2 Treppen hoch.

Logisgesuch. Eine solide junge Dame sucht eine meublirte Stube, nebst Kammer, in der  
Nähe des Marktes. Adressen, mit A. Z. bezeichnet, nimmt die Expedition d. Bl. in Empfang.

**Logisgesuch.** Von einer ordnungsliebenden Familie wird ein Logis gesucht, bestehend aus zwei Stuben vorn heraus und einer Stube hinten heraus und einigen Kammern, jedoch nicht über 2 Treppen hoch. Das Nähere unter Adresse J. B. durch die Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird von Dstern d. J. an in einer der hiesigen Vorstädte in angenehmer Lage eine Familienwohnung von 7—8 Zimmern, nebst Zubehör, und wo möglich mit Benutzung eines Gartens. Derselbige Offerten bittet man abzugeben bei F. C. W. Vogel, alter Neunarkt im Pulinum.

**Vermiethung.** Zu kommende Dstern sind zwei kleine Familienlogis zu vermieten. Zu erfragen im Sporergräßchen Nr. 83, eine Treppe hoch.

**Vermiethung.** Im Schause Nr. 533, Quandts Hof gegenüber, ist zu Dstern 1833 ein Logis 3 Treppen hoch, von vier Stuben, zwei Kammern, Küche und Zubehör, an eine stille solide Familie für einen billigen Preis zu vermieten. Das Nähere beim Eigenthümer im ehemaligen Place de Repos.

**Vermiethung.** Auf der Windmühlengasse Nr. 1432 beim Brannen ist ein kleines Familienlogis, im Hofe eine Treppe hoch, an stille Leute zu vermieten.

**Vermiethung.** Ein Haus mit 2 Stuben, 2 Küchen, 2 schönen Böden, Kammern, zwei verschließende Remisen, ein Stall, nebst Obstgarten und Weinanlagen, besonders für einen Brotbäcker oder andern Professionisten passend. Das Weitere beim Eigenthümer Agricola in Schleußig.

**Vermiethung.** Mehrere Logis für ledige Herren sind in der Stadt und Vorstädten, mit und ohne Meublement, von nächste Dstern an zu vermieten, wovon welche sogleich zu beziehen sind. Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplage Nr. 988.

**Vermiethung.** Ein sehr hübsches Logis für ledige Herren, am Markte, mit der schönsten Aussicht auf denselben, anständig meublirt und tapeziert, ist zu Dstern zu beziehen, und giebt darüber gefällige Auskunft Madame Grimm, unter den Colonnaden.

**Vermiethung eines Sommerlogis.** Eine Stube, nebst Alkoven, wozu auf Verlangen ein Bedientenlogis, so wie auch ein Pferdestall, mit abgegeben werden kann, ist zu vermieten. Dieses Logis befindet sich in freundlicher Lage, die Aussicht über Lustgärten. Das Nähere in Nr. 869 beim Wirth.

**Vermiethung.** Eine gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven, 3 Treppen hoch vorn heraus, ist von Dstern an zu vermieten. Näheres im Salzgräßchen Nr. 406, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Schlafgemach an ledige Herren in Nr. 171, dritte Etage.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn, oder Frauenzimmer, eine Stube nebst Kammer, in der Petersstraße Nr. 114, im Hofe 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Dstern d. J. an ein Familienlogis von 4 Stuben, nebst Zubehör, alhier. Näheres hierüber alhier in Nr. 141, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist von Dstern an ein Familienlogis zu 54 Thlr. jährlichen Miethzins. Zu erfragen unter den Colonnaden beim Steinguthändler Herrn Mehlhose.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben, Küche und Kammern, 4 Treppen hoch im Hofe, jetzt oder Dstern zu beziehen. Näheres in der Grimma'schen Gasse Nr. 610, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Dstern oder Johanni im ersten Stock ein Logis von zwei Stuben mit dem übrigen Zubehör. Das Nähere erfährt man in Nr. 53, 2 Treppen hoch.

**Einladung.** Heute, als den 20. Februar, halte ich Tanzmusik, wobei ich meine werthen Gäste mit ganz dellicatem Kirchberger, Bernesgrüner, Ananas- und baierischem Lagerbier bestens bedienen kann. Um gütigen Besuch bittet  
C. Janichen.

**Einladung.** Heute Abend ladet zu Truthahabratzen, so wie zur Tanzmusik, höflichst ein  
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

**Einladung.** Heute, Mittwoch, den 20. Februar, halte ich ein Abendessen mit Tanzmusik, wozu ich meine werthesten Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Carl August Buchardt, Burgstraße Nr. 138.

**Einladung.** Heute, den 20. Februar, halte ich einen Pfannkuchenschmaus, wobei Abends Tanzmusik statt findet, wozu ich meine werthen Gönner und Freunde ergebenst einlade.

Engemann, Wirth zur Clapierschenke in Cutrißsch.

## Experimental-Physik.

Auf mehrseitiges Verlangen und mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß werde ich vor meiner Abreise noch drei physikalische Vorstellungen in dem Saale der alten Wage zu geben die Ehre haben, nämlich: heute, den 20. Februar, Freitags, den 22., und Sonntags, den 24. Februar.

Der Saal wird an diesen Tagen um 6 Uhr geöffnet; der Anfang ist präcis 7 Uhr.

Eintrittspreis: Erster Platz 8 Gr. Zweiter Platz 4 Gr. Kinder in Begleitung der Aeltern zahlen die Hälfte.

Die zu zeigenden Experimente werden bestehen:

- 1) in den elektrischen und pneumatischen Erscheinungen,
- 2) in Versuchen mit der Luftpumpe,
- 3) in Versuchen mit einer großen Volta'schen Batterie, und
- 4) in elektro-magnetischen Experimenten, wobei weiches Eisen sofort die stärkste magnetische Kraft erhält, so daß es mehr als einen Centner zu tragen vermag.

Der mir bei meinen bisherigen Vorstellungen zu Theil gewordene ehrenvolle Beifall läßt mich auch bei diesen letzten Vorstellungen zahlreichen Zuspruch hoffen. Baptista Panzer.

Verloren wurde gestern von einer armen Frau ein Strickbeutel, in welchem ungefähr zwei und ein halber Thaler Geld und ein alter halber Gulden, auf welchem ein Pferd abgebildet, so wie ein Petschaft und ein weißes Schnupftuch befindlich waren, auf dem Wege von der Ritterstraße bis in die Nicolaisstraße. Der redliche Finder erhält bei dessen Zurückgabe eine gute Belohnung auf der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde den 16. d. M. ein französischer Stubenschlüssel auf dem Wege vom Kloster durchs Thomaskäthchen nach der Grimma'schen Gasse bis in die Reichsstraße. Der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde gestern von einem armen Dienstboten ein schwarzeidener Domino. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung beim Hausmann in Barthels Hofe abzugeben.

Verlaufen. Es hat sich am 18. Februar in den Nachmittagsstunden ein brauner Friesländer Spitz mit langen Ohren, welcher mit einer weißen Krause am Halse und weißen Füßen gezeichnet war, und auf den Namen Fido hört, in der Halle'schen Vorstadt verlaufen. Wer selbigen in die Nicolaisstraße Nr. 752, 3 Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Anzeige. Daß mein Laufbursche, Carl Friedrich Haude, von heute an nicht mehr bei mir in Diensten ist, zeige ich hiermit an.

Gottfried Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

### D a n k s a g u n g.

Von einer schweren Brustkrankheit befallen, war die unten Genannte die erste, welche in der kürzlich errichteten hiesigen homöopathischen Heilanstalt eine liebevolle Aufnahme, die trefflichste Pflege und Abwartung fand, und nach einer fast drei Wochen dauernden, sorgsamem ärztlichen Behandlung völlig hergestellt entlassen wurde. Die wärmsten Gefühle des dieserhalb tief empfundenen Dankes gegen alle die edlen Männer, welche diese für die leidende Menschheit so höchst wohlthätige Anstalt begründeten und erhalten, so wie gegen das sämmtliche Personal derselben, hiermit öffentlich auszusprechen, war ihr eine heilige Pflicht.

Leipzig, den 18. Februar 1833.

J. W. Göthe.

Erklärung: Daß die im 86ten Stück des Leipziger Tageblatts v. J. 1831 in Bezug auf den hiesigen Schneidermeister Klaudius ersichtlichen und mit unserer Unterschrift versehenen Attestate ohne unser Zutun in gedachtes Blatt eingerückt worden sind, erklären wir hierdurch.

Leipzig, den 18. Februar 1833.

C. G. Bollrath, B. Reg.

J. Ch. Reichsenring.

\* \* \* Es ist lauter Reid, deshalb zeige ich abermals an, daß täglich von früh 9 Uhr an warme Saucenpastetchen nebst Spritzkuchen zu haben sind im Brühl Nr. 420, eine Treppe hoch.

\* \* \* Theuerste Schöne N. N.! Es ist mir herzlich leid, daß meine Augengläser Ihren schönen Augen mißfallen haben. Ich werde dieselben gern missen und sofort verpönnen, wenn Sie mir Ihr leuchtendes Augenpaar zum Geschenk machen wollen, das ich zärtlicher pflegen wollte, als meine Gläser. Ein von den Schönheiten des Abonnement-Concerts Geblendeter.

\* \* \* Vogtaufend! War denn dieses eins, zwei, drei, an diesem Orte so auffallend?

An  
Fräulein Nina Sonntag,  
bei ihrer Abreise nach London.

So willst DU, Holde, jetzt schon von uns scheiden,  
Wo bald der Hain mit grüner Pracht sich schmückt,  
Wo, wenn die Fluren sich mit Blumen kleiden,  
Die Nachtigall erscheint, die uns entzückt!  
Die Nachtigallen kommen — DU wirst gehen  
Und scheidest wohl auf langes Wiedersehen. —

Leb wohl! Und tönen Philomelens Klagen,  
So denken wir bei ihren Tönen *DEIN*;  
Doch scheidet sie nach kurzen Lenzestagen,  
Dann kehre wieder, ziehe freudig ein.  
Verstummen dann der Nachtigallen Lieder,  
Dann singe DU, die holde Schwester, wieder.

Zhorzettel vom 19. Februar.

Grimma'sches Zhor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Kfm. Hellmann, v. Bremen, Dr. Kfm. Mundhenke  
u. Dr. Wollhdir. Seebohm, v. Pyrmont, im S. de Ruffe.  
Die Frankfurter reitende Post, um 4 Uhr früh.  
Die Dresdner reitende Post, um 7 Uhr früh.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Dr. Kfm. Eichold, v. Torgau, pass. durch.  
Dr. Kfm. Gellinghaus, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dr. Hblsm. Umann, v. Salze, pass. durch.  
Dr. Oblgsdiener Kohn, v. Prag, im Hotel de Pologne.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr. Vacat.

Halle'sches Zhor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Hblsm. Stöber, v. Halle, bei Zimpel.  
Dr. Hblsm. Reichel, a. Reutichen, von Braunschweig,  
bei Schlemmer.  
Dr. Schlunk, Sänger, u. Dr. Eber, Tonkünstler, von  
Hamburg, unbestimmt.  
Die Berliner Post, 11 Uhr.  
Auf der Magdeburger Gilpost, 14 Uhr: Dr. Kfm. Con-  
nen, a. Merseburg, v. Magdeburg, pass. durch, und  
Dr. Kfm. Winter, v. hier, v. Magdeburg zurück.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Dr. Kammerroth Döring, v. Merseburg, pass. durch.  
Dr. Hblsm. Staben, Hammerschmidt u. Witten, v. Min-  
den u. Bären, unbestimmt.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dr. Det. Neuhof, v. Riesa, unbest.  
Dr. Eckertberg, v. Gursdorf, unbest.  
Dr. Hblsm. Brückner u. Baumann, v. Kuerbach, pass. durch.  
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Dr. D. Luther, v.  
Magdeburg, unbest., Dr. Kfm. Blumenthal, v. Wdelsig,  
in Nr. 434, u. Dr. Schauspiel-Dit. Ringelhardt, v. hier,  
v. Berlin zurück.  
Dr. Webermstr. Klotz, v. Potsdam, unbest.  
Dr. Kammerherr v. Jasmund, v. Klein-Wittenberg, im  
Hotel de Baviere.  
Dr. Det. Becker, v. Döben, bei Däpont.  
Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Dr. Fabril.  
Wolf, a. Treuen, v. Braunschweig, pass. durch, Dr.  
Kfm. Stegmann, v. Halle, unbest., Dr. Commis Lüttich,  
v. Blankenburg, unbest., u. Dem. Sander, v. Hannover,  
bei Meier.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Dr. Hblsm. Böhm, v. Gröbzig, in Nr. 738.  
Dr. Commis Weymar, v. Magdeburg, im Kranich.  
Dr. Schneider, Müller, v. Döben, unbest.  
Dr. Hofrath Buchholz, v. Lübeck, pass. durch.

Ranstädter Zhor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Dem. Albanus, v. Merseburg, bei Zäschner.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Dr. Ehrlic Kugel, v. Lützen, u. Dr. Wunsch, v. Weis-  
fels, unbestimmt.  
Die Hamburger reitende Post, um 10 Uhr.  
Dr. Apoth. Veitrich, v. Dürrenberg, unbest.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dr. v. Bose, nebst Schwefel, v. J. a. Lieben, im Hotel de Pol.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.  
Dr. Hblsm. Fuchs u. Popp, v. Samalkalben, pass. d.  
Dr. Kürschnermstr. Weide, v. Waltershausen, pass. durch.  
Dr. D. Wibt, v. Merseburg, unbest.

Pretschthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Kfm. Neuf u. Herrmann, v. Altenburg, pass. durch.  
Dr. Commis Stephan u. Schmidt, v. Altenburg, pass. d.  
Dr. Königsberger, v. Rürth, pass. durch.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Dr. Commis Karg, v. Ploitzfeld, in den 3 Schwanen.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dr. Actuar Ziegler, v. Drossig, bei Tröndlin.  
Dr. M. Lehrenge, v. Cossewig, in Nr. 606.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Dr. Rittmstr. v. Beulwig, v. Sora, im deutschen Hause.  
Dr. Fabr. Brehm, v. Zeitz, pass. durch.

Hospitalthor.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.  
Dr. Wei-hdir. Kamann, von Wainstackhein, im Hotel  
de Saxe.  
Dr. Buchdr. Paternolli, v. Saibach, im Hotel de Ruffe.  
Dr. Buchdr. Wigand und Brüggemann, v. hier, von  
Altenburg zurück.  
Auf der Nürnberger Diligence, 17 Uhr: Dr. Musiklehrer  
Hofmann, v. Schneeberg, in Nr. 211.  
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.  
Die Annaberger fahrende Post, 18 Uhr.  
Auf der Freiburger fahrenden Post, 110 Uhr: Dr. Stud.  
Schneider, v. hier, v. Wildruff zurück, u. Dr. Lehren  
M. Fließbach, v. Grimma, bei Kranke.  
Dr. Oblgsreif. Obstfelder, v. Rudolstadt, im S. de Pol.  
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.  
Dr. Pastor Reuber, v. Günshayn, bei Gütbaer.  
Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.  
Dr. Potterie-Collect. Biedner, Mad. Haase und Mad.  
Trentner, v. Wermisdorf, im Schwan, gr. Fürsten-  
Collegium u. bei Trentner.  
Dem. Leichmann, v. Muckern, im Einhorn.